

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 05.02.2022



Künstlich ausgelöste Lawinen und Stabilitätstests bestätigen die teils heikle Lawinensituation.

Der viele Neuschnee der letzten Tage sowie die umfangreichen Triebsschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Trockene Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an windgeschützten Nordwest-, Nord- und Osthängen sowie in Kammlagen, auch in schattigen, windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze sowie unterhalb der Waldgrenze. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

In tiefen und mittleren Lagen und an steilen Grashängen sind zahlreiche Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, vor allem solche mittlerer Größe. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung trockene Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

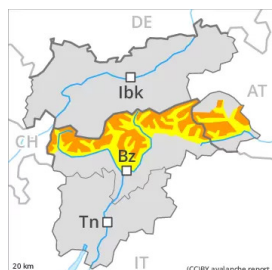
gm.2: gleitschnee

Seit Montag fielen verbreitet 50 bis 120 cm Schnee, lokal bis zu 200 cm. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Dies vor allem an windgeschützten Nordwest-, Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der Neuschnee der letzten Tage liegt vor allem an windgeschützten Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen am westlichen Alpenhauptkamm.

Tendenz

Die meteorologischen Bedingungen begünstigten eine Verfestigung der Schneedecke. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, den 05.02.2022



Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse teils heikel.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sollten vorsichtig beurteilt werden. Trockene Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an windgeschützten Nordwest-, Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge, auch an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. In den an die Gefahrenstufe 2, "mäßig" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen seltener und die Gefahr tiefer.

In tiefen und mittleren Lagen und an steilen Grashängen sind weiterhin Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, auch mittelgroße. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung trockene Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

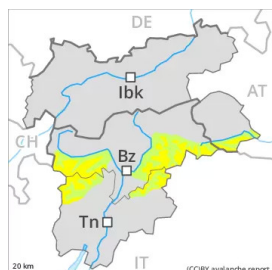
Seit Montag fielen verbreitet 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies stark bis stürmisch. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeanstimmungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Künstlich ausgelöste Lawinen und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau. Die Altschneedecke ist teils schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 05.02.2022

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen sowie in Kamm- und Passlagen. Lawinen sind eher klein. Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen 5 bis 20 cm Schnee. Der Wind blies stark bis stürmisch. Der starke Wind hat Schnee verfrachtet. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist allgemein stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.